

INHALT

ERSTER TEIL: DIE PREUSSISCHE PROVINZ SCHLESWIG-HOLSTEIN IN DER WEIMARER REPUBLIK (1919-1932)	1
0. Einführung	2
1. Aus den Anfangsjahren des neuen Staates	3
1.0. Vorbemerkung	3
1.1. "Ihr jungen Juristen". Aus einer Rede von Gustav Radbruch, Professor in Kiel, aus dem Jahre 1919	3
1.2. Ansprache des Oberpräsidenten Kürbis zur Eröffnung des Schleswig-Holsteinischen Provinziallandtages in Kiel am 4.2.1920	6
2. Der Kapp-Putsch im März 1920	9
2.0. Vorbemerkung	9
2.1. Aufruf des Wehrkreiskommandos II	10
2.2. Aufruf des Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein vom 18.3.1920	11
2.3. Der Kapp-Putsch in der Stadt Schleswig. Aus dem mündlichen Bericht von Karl Meitmann von 1963	12
2.4. Aufruf der Regierungsparteien vom 13.3.1920 in Kiel	15
2.5. Bericht des Oberpräsidenten an den Innenminister vom 22.3.1920	16
3. Inflation 1922/23	19
3.0. Vorbemerkung	19
3.1. Entwicklung der Verbraucherpreise in Kiel (1914-1924)	19
3.2. Rentennachzahlungen per Postkarte vom Oktober und November 1923	20
3.3. Wie es in der Inflationszeit zuging. Zeitgenössische Berichte aus Sörup (Angeln) und Flensburg	21
3.4. Wie man die Inflation 1935 sah. Aus den handschriftlichen Lebenserinnerungen eines Meldorfer Kaufmanns	22
4. Die deutsche und die dänische Minderheit und das Problem der deutsch-dänischen Grenze in den zwanziger Jahren	23
4.0. Vorbemerkung	23
4.1. Aus der Satzung des Schleswig-Holsteiner-Bundes von 1920	23
4.2. Aus Johannes Schmidt-Wodders erster Rede im Folketing in Kopenhagen am 21.10.1920	24
4.3. Der Schleswigsche Verein. Aus dem Beitrag des Vorsitzenden des Ortsvereins Flensburg, L. K. Lausten, von 1923	25
4.4. "Deutsche Politik in Nordschleswig". Aus einer von Johannes Schmidt-Wodder am 27.9.1923 an Reichskanzler Stresemann gerichteten Denkschrift	26
4.5. Das Grenzabkommen Wels-Stauning vom 25.11.1923	28
4.6. Stellungnahme des "Schleswigschen Wählervereins" vom 28.12. 1923 zum Grenzabkommen Wels-Stauning	29

5. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Provinz Schleswig-Holstein 1924-1933	31
5.0. Vorbemerkung	31
5.1. Beschäftigungslage und Löhne auf Kieler Werften 1924-1928	31
5.2. Arbeitslosigkeit in Schleswig-Holstein 1929-1933	33
5.3. Arbeitslosendemonstrationen in Flensburg im Dezember 1929	33
5.4. Konkurse und Zwangsversteigerungen in Schleswig-Holstein	36
5.5. Zur Lage der Bauern. Ein Beitrag in "Grüne Front - Kampfblatt der schleswig-holsteinischen Heimatwehrebewegung" von 1928	37
5.6. "Der Verzweiflungskampf der Nordmark". Aus einem Beitrag des Reichslandbundes im "Segeberger Kreis- und Tageblatt" vom 13.1.1933	38
6. Zum zehnjährigen Verfassungstag am 11.8.1929	41
6.0. Vorbemerkung	41
6.1. Kieler "Volkszeitung" vom 10.8.1929	41
6.2. "Hamburger Volkszeitung" vom 10.8.1929	43
6.3. "Schleswig-Holsteinische Tageszeitung" (Itzehoe) vom 11.8.1929	44
7. Die "Blutnacht von Wöhrden" am 7.3.1929	47
7.0. Vorbemerkung	47
7.1. Die Blutnacht von Wöhrden. Aus einer nationalsozialistischen Broschüre von 1929	47
7.2. Die parteipolitische Verhetzung an der Westküste. Aus einem Artikel der "Flensburger Nachrichten" vom 9.3.1929	49
7.3. Das Blutbad von Wöhrden. Aus einem Artikel der Kieler "Volkszeitung" vom März 1929	50
7.4. Adolf Hitler über die "Blutnacht von Wöhrden" und die Beerdigung in St. Annen im "Völkischen Beobachter" im März 1929	50
7.5. Die Beerdigung in Albersdorf. Aus dem Geheimbericht der Kriminalpolizei vom 16.3.1929	53
7.6. Politische Schlägereien in Schleswig-Holstein. Aus einem Artikel in der Kieler "Volkszeitung" vom 14.3.1929	54
8. Der "Altonaer Blutsonntag" am 17.7.1932	56
8.0. Vorbemerkung	56
8.1. Bericht des Regierungspräsidenten an den preußischen Innenminister vom 19.7.1932	56
9. Der "Staatsstreich" der Regierung von Papen gegen Preußen vom 20.7.1932 und seine Wirkung in Schleswig-Holstein	60
9.0. Vorbemerkung	60
9.1. Bekanntmachung des Oberpräsidenten Kürbis vom 22.7.1932 im Amtsblatt der Regierung zu Schleswig	60
9.2. Erklärung des Regierungspräsidenten Abegg vom 15.10.1932 im Amtsblatt der Regierung zu Schleswig	61

10. Jugend im Wandel	62
10.0. Vorbemerkung	62
10.1. Die Kinderrepublik Seekamp, Mai 1927. Aus einem Artikel von Andreas Gayk in der Kieler "Volkszeitung" vom Mai 1927	62
10.2. Der Kampf der Nationalsozialisten und Kommunisten um die deutsche Jugend. Aus einem Beitrag der "Itzehoer Nachrichten" vom 30.7.1930	63
10.3. Berichte über die Kieler Hitlerjugend aus einem Buch von 1938	64
a) Rückblick auf die "Kampfzeit"	
b) Vorwort des Berichtes von 1938, verfaßt von dem Standortführer der HJ Kiel	
c) Unsere erste Jugendkundgebung	
d) Ein Lehrling aus Gaarden berichtet über das Jahr 1932	
e) Kampf um ein Kieler Gymnasium. Aus dem späteren Bericht eines Schülers	

ZWEITER TEIL: SCHLESWIG-HOLSTEIN UNTER DER HERRSCHAFT DES NATIONALSOZIALISMUS (1933-1945) 69

0. Einführung	70
1. Die Machtübernahme 1933	72
1.0. Vorbemerkung	72
1.1. Der 30. Januar 1933 in Flensburg	72
a) Umzug der NSDAP. Aus einem Artikel der "Flensburger Nachrichten" vom 31.1.1933	
b) Generalstreik gegen Hitlerdiktatur! Flugblatt vom 31.1.1933	
c) Kommunisten-Demonstrationszug. Ein Artikel des "Flensburger Generalanzeiger" vom 1.2.1933	
d) Haussuchungen in KPD-Lokalen. Aus einem Artikel der "Flensburger Nachrichten" vom 2.2.1933	
1.2. Verbot der Kieler "Schleswig-Holsteinischen Volks-Zeitung" am 15.2.1933	75
1.3. "Volksjustiz" in Kiel	77
a) Schreiben des Kieler Polizeipräsidenten vom 2.4.1933	
b) Aus der Schilderung eines beteiligten SS-Mannes vom Jahre 1946	
1.4. Die Ermordung des Rechtsanwalts Dr. Spiegel in Kiel am 12.3. 1933. Aus dem Schreiben des Kieler Polizeipräsidenten vom 20.2.1934	79
1.5. Die Gleichschaltung des Schleswiger Stadtparlaments am 29.3. 1933. Aus den Erinnerungen von Hermann Clausen, aufgezeichnet 1957/59	80
1.6. Gleichschaltung der Jugendbünde und Machtübernahme durch die Hitlerjugend in Kiel 1933	82
a) Aus dem Bericht des Kieler Oberbannführers von 1938	
b) Hitler-Jugend besetzt Wätkerdamm	
1.7. Zur Gleichschaltung im Allgemeinen Schleswig-Holsteinischen Lehrerverein. Ein Beitrag in "Schleswig-Holsteinische Lehrerzeitung" vom März 1933	85

2. Kirchenkampf in Schleswig-Holstein	87
2.0. Vorbemerkung	87
2.1. Wahlauf Ruf der Lübecker NSDAP vom 18.7.1933 zu den Kirchenwahlen	87
2.2. Rede des Synodalen Pastor Adalbert Paulsen, Kiel, des späteren deutschchristlichen Landesbischofs, vor der Synode am 12.9.1933	88
2.3. Stellungnahme des Synodalen Pastor D. Matthiesen, Rektor der Diakonissenanstalt Flensburg, vor der Synode am 12.9.1933	88
2.4. Rede von Pastor Reinhard Wester vor der Ersten Bekenntnissynode der ev.-luth. Landeskirche Schleswig-Holsteins am 17.7.1935 in Kiel	89
3. Zur wirtschaftlichen Entwicklung in Schleswig-Holstein von 1933-1939	90
3.0. Vorbemerkung	90
3.1. Arbeitslose in Schleswig-Holstein 1933-1939	91
3.2. Maßnahmen zur Überwindung der Arbeitslosigkeit. Aus zwei Schreiben des Eutiner Regierungspräsidenten vom August und September 1933	91
3.3. Warnung vor Wirtschaftsverrat. Ein Schreiben der NSDAP-Kreisleitung Flensburg-Land vom 21.9.1933	92
3.4. Eine Reise mit "Kraft durch Freude". Aus einer Darstellung im Jahresbericht der Kreissparkasse Flensburg von 1935	93
3.5. "Neuland des Dritten Reiches". Aus dem Sitzungsprotokoll des Ausschusses Westküste vom 16.10.1936	95
3.6. Stapellauf eines Schlachtschiffes in Kiel am 8.12.1936	96
a) Aus dem Bericht der "Kieler Neueste Nachrichten"	
b) Aus den Erinnerungen eines Augenzeugen, aufgezeichnet im Jahre 1981	
4. Aus dem Alltag des Dritten Reiches	99
4.0. Vorbemerkung	99
4.1. Rede beim Pflanzen einer "Hitler-Eiche" in Bad Segeberg. Nach einem Artikel im "Segeberger Kreis- und Tageblatt" vom 21.4.1933	99
4.2. "Führers Geburtstag" in Neumünster. Anzeigen und Artikel im "Holsteinischen Courier" vom 19. und 20.4.1933	101
4.3. Fahnenverbrennung in Eutin. Aus einem Artikel im "Anzeiger für das Fürstentum Lübeck" vom 18.3.1933	102
4.4. Ein Film im Dienste der NS-Propaganda. Anzeige im "Segeberger Kreis- und Tageblatt" im Juni 1933	103
4.5. Bücherverbrennung in Kiel. Aus einem Artikel im "Segeberger Kreis- und Tageblatt" vom 21.4.1933	103
4.6. "Deutscher Abend" der Hitlerjugend. Ein Flugblatt aus Glücksburg von 1935	104
4.7. Nationalsozialistische Lieder aus Schleswig-Holstein	105
a) Es steht in der Nordmark die eiserne Schar	

	b) SA Altona	
4.8.	"Fest der Dorfgemeinschaft" in Büdelsdorf. Anzeige in der "Bü- 106 delsdorfer Rundschau" vom 30.11.1933	
4.9.	Der Tag der Pimpfe in Flensburg. Ein Artikel der "Flensburger 107 Nachrichten" vom 20.4.1942	
4.10.	Eine Denunzierung. Schreiben der HJ-Gebietsführung Nordmark 107 in Kiel vom 18.10.1944	
5.	Die deutsch-dänische Grenze und die Minderheiten südlich und 109 nördlich der Grenze von 1933 bis 1939	
5.0.	Vorbemerkung	109
5.1.	Aus der Rede des Leiters des schleswig-holsteinischen Grenz- 110 amtes der NSDAP, Pastor Peperkorn (Viöl), in Eckernförde vom 5.4.1933	
5.2.	Die Entschließung des "Schleswigschen Wählervereins" vom 111 10.4.1933	
5.3.	Die Entschließung des von H. P. Hanssen einberufenen Ver- 112 trauensmännertreffens im "Folkehjem" in Apenrade vom 12.4.1933	
5.4.	Das deutsch-dänische Verhältnis. Aus dem Artikel des Leiters 113 des Außenpolitischen Amtes der NSDAP, Alfred Rosenberg, im "Völkischen Beobachter" vom 14.4.1933	
5.5.	Die dänische Minderheit in Südschleswig. Aus einer Darstel- 114 lung des dänischen Grenzvereins von 1936	
5.6.	Die Gleichschaltung der deutschen Minderheit in Nordschles- 115 wig. Ein Artikel der "Nordschleswigschen Zeitung" vom 4.7.1935	
5.7.	Wahlplakat der "Slesvigsk Parti" zur Folketingswahl vom 116 3.4.1939	
5.8.	Deutsche und dänische Minderheitsschulen nördlich und südlich 117 der Grenze im Jahre 1938	
6.	Verfolgung und Terror	118
6.0.	Vorbemerkung	118
6.1.	Wann gerät man in Schutzhaft? Ein Artikel der "Eckernförder 119 Zeitung" vom 1.4.1933	
6.2.	Das Eutiner Schutzhaftlager. Ein Artikel im "Anzeiger für das 120 Fürstentum Lübeck" vom 2.7.1933	
6.3.	Und noch einmal die Reaktion. Offene Drohung mit dem Kon- 120 zentrationenlager. Aus einem Artikel der "Flensburger NS-Zei- tung" vom 17.6.1933	
6.4.	Eckernförder Fischer als Kurier zwischen Hamburg und Kopen- 121 hagen. Aus dem Urteil des Hanseatischen Oberlandesgerichts vom 16.11.1934	
6.5.	"Staatsfeindliche Bewegungen" im oldenburgischen Landesteil 122 Lübeck. Aus den Monatsberichten an das Geheime Staatspoli- zeiamt in Berlin von 1934 und 1935	
6.6.	Jüdische Schulkinder als "Provokation" 123	
	a) Eine Beschwerde aus Kiel vom März 1937 an die Schulbe- hörde beim Regierungspräsidenten	

- b) Bericht der Schulbehörde an das Reichsministerium für Erziehung und Volksbildung vom Mai 1937 über die betr. Schule
- 6.7. Die "Kristallnacht" 1938 in Kiel
- a) Aus dem Bericht der "Kieler Neueste Nachrichten" vom 10.11.1938 123
 - b) Bericht des Führers der SA-Gruppe "Nordmark" (=Schleswig-Holstein), Gruppenführer Meyer-Quade, vom 9.12.1938
 - c) Bericht des Kieler SA-Oberführers Volquardsen vom 9.12.1938
 - d) Aussagen in einem Prozeß vor dem britischen Militärgericht 1946
- 6.8. Aus dem Tagebuch eines schleswig-holsteinischen Soldaten
- a) Tagebucheintragung an der Ostfront vom 23.12.1941 127
 - b) Tagebucheintragung in der Blindenschule in Marburg im Sommer 1942
- 6.9. Das Konzentrationslager Ladelund 1944. Aus der Chronik der Kirchengemeinde von Pastor Johannes Meyer 127
- 6.10. Die Katastrophe in der Lübecker Bucht am 3.5.1945. Ein Bericht des ehemaligen KZ-Häftlings Leonhard Schwarz im "Flensburger Tageblatt" vom 28.4.1976 130
- 7. Schleswig-Holstein im Zweiten Weltkrieg**
- 7.0. Vorbemerkung 133
- 7.1. Kriegsgefangene in Schleswig-Holstein 133
- a) Aus dem Bericht über den Besuch einer Delegation des Roten Kreuzes im Stammlager XA am 22.11.1940 134
 - b) Aus einem Bericht über das Arbeitskommando Ahrensburg
 - c) Aus dem Bericht eines Wachmanns, aufgezeichnet im Jahre 1983
- 7.2. Deutsche als Kriegsgefangene und Verschleppte 137
- a) Als Kriegsgefangener in der Sowjetunion. Aus den Aufzeichnungen eines Schleswig-Holsteiners von 1984
 - b) Aufruf in den "Husumer Nachrichten" vom Oktober 1950
 - c) Als Verschleppte in der Sowjetunion. Aus den Erinnerungen einer heute in Schleswig-Holstein lebenden ehemaligen Bewohnerin Ostpreußens
- 7.3. Der Luftangriff auf Lübeck am 28./29.3.1942 140
- a) Aus dem polizeilichen Erfahrungsbericht vom 30.4.1942
 - b) Aus den geheimen Lageberichten des Sicherheitsdienstes der SS vom 9.4.1942
 - c) Aus den Privatbriefen einer Lübeckerin
- 7.4. Flakhelfer-Einsatz 146
- a) In der offiziellen Propaganda. Aus einem Artikel der "Kieler Zeitung" vom 22.4.1943
 - b) Im Tagebuch eines 14jährigen Oberschülers aus Flensburg
- 7.5. Die Zerstörung durch Luftangriffe in der Statistik 149
- a) Kriegszerstörte Wohnungen im Bundesgebiet nach Ländern
 - b) Durch Kriegseinwirkung zerstörte und beschädigte Wohnungen in den Kreisen Schleswig-Holsteins (Stand Oktober 1947)

7.6.	Bekanntgabe der bedingungslosen Kapitulation durch Reichsminister Graf Schwerin v. Krosigk in Flensburg am 7.5.1945. Ein Beitrag in den "Flensburger Nachrichten"	150
8.	Zwei Männer aus Schleswig-Holstein im Zentrum des deutschen Widerstandes gegen Hitler	153
8.0.	Vorbemerkung	153
8.1.	Julius Leber: Gedanken zum Verbot der Sozialdemokratie. Auszüge aus einer Schrift vom Juni 1933	154
8.2.	Die Verhandlung vor dem Volksgerichtshof gegen Dr. Julius Leber am 24.10.1944. Aus dem Bericht von Paul Sethe	156
8.3.	Jens Jessen: Nationalsozialismus. Aus einem Artikel im "Wörterbuch der Volkswirtschaft" (1933)	157
8.4.	Zum Wirken von Jens Jessen innerhalb der Widerstandsbewegung. Aus dem Tagebuch von Ulrich von Hassell	161
9.	Die Nordschleswigfrage während des Zweiten Weltkrieges	165
9.0.	Vorbemerkung	165
9.1.	Die Besetzung Dänemarks am 9.4.1940 im Spiegel der Flensburger Presse	166
	a) "Flensburger Nachrichten": Blitzartige Antwort Deutschlands	
	b) "Flensborg Avis": Die Wehrmacht	
9.2.	Die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig bei der Besetzung Dänemarks. Aus der Aufzeichnung des vortragenden Legationsrats Lorenz aus dem Auswärtigen Amt in Berlin vom 9.4.1940	167
9.3.	Der Kriegseinsatz der deutschen Volksgruppe	169
	a) Aufruf des Volksgruppenführers vom 10.2.1942	
	b) Aus einer Aufstellung des Kontors der Deutschen Volksgruppe beim Staatsministerium in Kopenhagen vom 3.6.1944	
9.4.	Die Erklärung des "Haderslebener Kreises" vom 11.11.1943	172
DRITTER TEIL: SCHLESWIG-HOLSTEIN IN DER NACHKRIEGSZEIT		175
0.	Einführung	176
1.	Schleswig-Holstein als Flüchtlingsland	177
1.0.	Vorbemerkung	177
1.1.	Mit dem Flüchtlingstreck von Hinterpommern nach Langenhorn (Nordfriesland). Aus dem Bericht eines Flüchtlings von 1955	177
1.2.	Die Not der Vertriebenen in Eckernförde. Aus den Aufzeichnungen von Propst Steffen (Eckernförde)	179
1.3.	Aufruf des Lübecker Oberbürgermeisters Helms wegen erneuter Aufnahme von Flüchtlingen in der Hansestadt vom Oktober 1945	180
1.4.	Der Anteil der Vertriebenen an der gesamten Bevölkerung am 29.10.1946	181
1.5.	Einheimische und Flüchtlinge in den Kreisen Schleswig-Holsteins am 1.1.1950	182
1.6.	Die Herkunft der Flüchtlinge in Schleswig-Holstein (Stand Anfang 1949)	183

1.7.	Die Unterbringung der Vertriebenen Anfang 1949. Aus den Ergebnissen der Flüchtlingssondererhebung des Landessozialministers	183
1.8.	Umsiedler aus Schleswig-Holstein 1949 bis 1960 nach Aufnahmelandern	184
2.	Abrechnung mit dem Nationalsozialismus	185
2.0.	Vorbemerkung	185
2.1.	Aufruf von Feldmarschall Montgomery an die britischen Truppen vom 25.3.1945	186
2.2.	Drei Todesurteile im "Todesschiff-Prozeß". Ein Artikel im "Flensburger Tageblatt" vom 26.10.1946	186
2.3.	Protokollauszug aus einem Spruchkammerverfahren zur Entnazifizierung von 1947	187
2.4.	Der Abschluß der Entnazifizierung im Landkreis Flensburg. Aus dem Protokoll der Kreistagsitzung vom 15.7.1949	188
2.5.	Die Entnazifizierung in Schleswig-Holstein in der amtlichen Statistik	191
3.	Geistige Neuansätze nach 1945	192
3.0.	Vorbemerkung	192
3.1.	Ein Wort zum Bußtag 1945 von Bischof Wilhelm Halfmann	193
3.2.	"Gedanken über Goethe". Leitartikel von Dr. Hanno Schmidt im "Flensburger Tageblatt" vom 27.8.1949	195
3.3.	"Vertrauen". Ein Leitartikel von Friedrich Wilpert zum Neuerscheinen der "Kieler Nachrichten" vom 3.4.1946	197
3.4.	Politische Grundgedanken von Theodor Steltzer. Ein Brief an Otto Heinrich von der Gablentz vom Oktober 1945	199
3.5.	"Demokratie". Aus der Rede des Kieler Oberbürgermeisters Otto Tschadek vom 12.12.1945	200
3.6.	Gründungsaufruf der Flensburger CDU von 1946	203
3.7.	Aufruf der SPD von Anfang 1946	205
3.8.	Über Gerechtigkeit. Ansprachen zur Eröffnung des Oberlandesgerichts am 26. November 1945	206
	a) Generalleutnant Sir Evelyn Barker, Kommandierender General des 8. Britischen Armeekorps	
	b) Oberlandesgerichtspräsident Dr. Kuhnt	
3.9.	"Einer für alle, alle für einen!" Aufruf des Schleswig-Holsteinischen Gewerkschaftsausschusses vom 3.6.1945	207
4.	Wirtschaftliche Verhältnisse 1945-1949	209
4.0.	Vorbemerkung	209
4.1.	Versorgungsschwierigkeiten	210
	a) Schulspeisung in Heide. Aus dem Jahresbericht des Gymnasiums von 1948/49	
	b) Normalverbraucherzuteilung der wichtigsten Lebensmittel von September 1939 bis Juni 1949	
	c) Kampf dem Schwarzhandel und der Preisüberschreitung. Bekanntmachung des Landesernährungsamtes Hamburg und Schleswig-Holstein vom 11.6.1945	

4.2.	Ministerpräsident Theodor Steltzer zur Eröffnung der Ausstellung "Neues Schaffen in Schleswig-Holstein" in Lübeck am 19.10.1946	213
4.3.	Demontagen in Schleswig-Holstein	214
	a) Demontage von Werftanlagen in Kiel. Aufruf und Bericht der "Kieler Nachrichten" vom 12.6.1946	
	b) Die Demontagen in der amtlichen Statistik	
4.4.	Die Sprengung von Munitionsvorräten auf Helgoland 1947	216
	a) Helgoland muß zerstört werden. Aus einem Beitrag in "Der Spiegel" vom 11.1.1947	
	b) UNO-Land Helgoland. Aus einem Beitrag in "Der Spiegel" vom 25.1.1947	
4.5.	Die Währungsreform am 20. Juni 1948	218
	a) "Der Tag der Währungsreform in Flensburg". Aus einem Artikel im "Flensburger Tageblatt" vom 23.6.1948	
	b) Schwarzmarktpreise in Kiel 1947-1949	
4.6.	Der Versuch einer Bodenreform	220
	a) Aus dem Gesetz zur Einleitung der Agrarreform in Schleswig-Holstein vom 12.3.1948	
	b) Aus der Landdessatzung für Schleswig-Holstein vom 13.12.1949	
5.	Die politische Entwicklung zum Bundesland Schleswig-Holstein	223
5.0.	Vorbemerkung	223
5.1.	Zeitleiste	224
5.2.	Einberufung eines Provinziallandtages. Aus dem Schreiben des britischen Militärgouverneurs Henderson an den Oberpräsidenten der Provinz Schleswig-Holstein vom 7.2.1946	224
5.3.	Ansprache des Oberpräsidenten Theodor Steltzer zur Eröffnung des Provinziallandtages am 26.2.1946	226
5.4.	Regierungserklärung von Ministerpräsident Theodor Steltzer vor dem zweiten ernannten Landtag am 2.12.1946	228
5.5.	Regierungserklärung von Ministerpräsident Lüdemann vor dem ersten gewählten Landtag am 8.5.1947	230
5.6.	Annahme des Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland durch den Schleswig-Holsteinischen Landtag am 20.5.1949. Aus dem Protokoll des Landtages	234
6.	Die Minderheiten nördlich und südlich der Grenze 1945-1949	242
6.0.	Vorbemerkung	242
6.1.	Die Stunde Null für die deutsche Minderheit in Nordschleswig	243
	a) Aus den Berichten zweier deutscher Pastoren in Nordschleswig	
	b) Übersicht über die Verurteilungen	
6.2.	Gründungserklärung des Bundes deutscher Nordschleswiger vom 22.11.1945	246
6.3.	Loyalitätsadresse dänisch gesinnter Südschleswiger vom 21. 6.1945	247
6.4.	Aus den Erklärungen dänischer Staatsminister und Minister von 1945	248

- a) Erklärung von Staatsminister Vilhelm Buhl vor dem Folke-
ting vom 9.5.1945
- b) Aus einer Wahlrede von Außenminister Christmas Møller
vom 21.10.1945
- c) Erklärung von Staatsminister Knud Kristensen vor dem Fol-
keting am 21.11.1945
- 6.5. Reichsdänische EntschlieÙungen von 1946 249
 - a) Resolution einer Versammlung in Kopenhagen vom 10.2.1946
 - b) BeschluÙ des Folketings vom 9.7.1946 (sog. Juli-Erklärung)
- 6.6. Dänisch-britische Verhandlungen über Südschleswig 1946-1948 251
 - a) Aus der britischen "September-Note" vom 9.9.1946
 - b) Aus der dänischen "Oktober-Note" vom 19.10.1946
 - c) Aus der Erklärung des britischen Unterstaatssekretärs Hen-
derson auf der britisch-dänischen Konferenz in London am
23.10.1948
- 6.7. Die Südschleswigfrage im Schleswig-Holsteinischen Landtag 255
am 2.12.1946
 - a) Aus der Regierungserklärung von Ministerpräsident Theodor
Steltzer
 - b) Aus der Erklärung der SPD-Fraktion (Abg. Gayk)
 - c) Aus der Stellungnahme der CDU-Fraktion (Abg. Schröter)
- 6.8. Gründungsaufruf des Südschleswigschen Wählerverbandes (SSW) 258
vom Juni 1948
- 6.9. Die Verständigung 259
 - a) Die "Kieler Erklärung" vom 26.9.1949
 - b) Mitteilung der Landesregierung in Kiel zum "Kopenhagener
Protokoll" vom 27.10.1949

ANHANG

- 262
- 1. Wahlergebnisse in Schleswig-Holstein 1919-1950** 262
- 1.1. Ergebnisse der Reichstagswahlen 1919-1933 (in % der gülti-
gen Stimmen) 262
- 1.2. Wahlen in Schleswig-Holstein 1946-1950 263
- 1.3. Die Zusammensetzung der Schleswig-Holsteinischen Landta-
ge 1946-1950 264
- 1.4. Die Zusammensetzung des Ersten Deutschen Bundestages
(ohne Berlin) 265
- 1.5. Stimmen für die nationalen Minderheiten 266
 - a) Stimmen für die dänische Minderheit im Landesteil Schles-
wig (1920-1954)
 - b) Stimmen für die deutsche Minderheit in Nordschleswig
(1920-1953)
- 2. Schleswig-Holstein 1937 (vor Groß-Hamburg-Gesetz)** 267
- 3. Die Gebietsveränderungen Schleswig-Holsteins von 1937 (GroÙ-
Hamburg-Gesetz) und 1945** 268
- 4. Entwicklung der Bevölkerung Schleswig-Holsteins (1919-1950)** 268
- QUELLENNACHWEIS** 269